

Viel Beifall für Demenz-Projekt

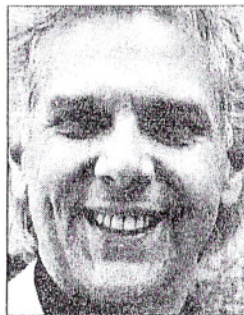
THEATER / Intendant Ulrich Greb erfuhr für die Moerser Kampagne eine ausführliche Würdigung im Ethikrat.

MOERS/BERLIN. Für den Schlosstheater-Intendanten Ulrich Greb fing die Jahrestagung des Nationalen Ethikrates in Berlin zum Thema „Altersdemenz und Morbus Alzheimer“ gut an. Als Gast dazu geladen, konnte er gleich in der Einführungsrede der Hamburger Professorin Regine Kollek, Mitglied des Ethikrates, eine ausführliche Würdigung der Moerser Kampagne „Erinnern - Vergessen: Kunststücke De-

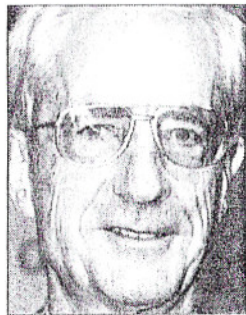
menz“ erleben. In Moers, sagte Frau Prof. Kollek, werde in erfreulicher Deutlichkeit sichtbar: „Das Thema gehört mitten in die gesellschaftliche Diskussion, nicht nur in die Zuständigkeit der Fachleute.“

Ulrich Greb nutzte die Diskussion über die „Altersdemenz als Herausforderung für die Gesellschaft“, um die Demenz-Kampagne des Schlosstheaters und der Gesellschaft für soziale Projekte in einem

längeren Diskussionsbeitrag darzustellen und über die bisherigen positiven Erfahrungen zu berichten. Die etwa 250 Tagungsteilnehmer aus dem In- und Ausland, Wissenschaftler wie Praktiker, waren davon sichtlich angetan. „Das war der bei weitem stärkste und längste Beifall für eine Diskussionsrede am ganzen Tag“, sagte Dr. Jürgen Schmude, ebenfalls Mitglied des Ethikrates, zu dieser Reaktion.



Schlosstheater-Intendant Ulrich Greb.



Dr. Jürgen Schmude: „Der stärkste Beifall“.